

VALENZ DER VERBEN

- geprägt von Tesnière (1959)
- ein Verb eröffnet Leerstellen für bestimmte Satzglieder
- **Ergänzungen** (Mitspieler, Aktanten, Komplemente, Valenzpartner) – obligatorisch
- **Angaben** (,circonstants', Adjunkte) - fakultativ

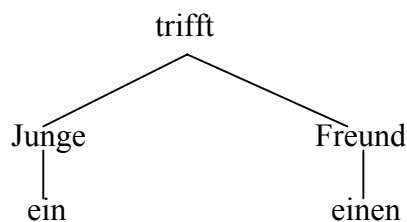
1-wertige Verben: *Petra niest.*

2-wertige Verben: *Er trinkt ein Glas Wein.*

3-wertige Verben: *Das Mädchen gibt dem Verkäufer das Geld.*

4-wertige Verben: *Die Mutter bringt dem verwöhnten Jungen das Frühstück ans Bett.*

Dependenzgrammatik: unterscheidet zwischen regierenden und davon abhängigen Elementen → Satzmodell der Dependenzgrammatik



TESTS ZUR UNTERSCHIEDUNG VON ERGÄNZUNGEN UND ANGABEN

1. Weglasstest

Ergänzungen können nicht weggelassen werden – gilt nur für obligatorische Ergänzungen:

**Hans beantwortet.*

**Eva stellt eine Vase.*

Das Verb darf seine Bedeutung nicht ändern:

Hans steht (auf schnelle Wagen).

Ein Satzglied, das sich nicht weglassen lässt, ohne dass der Satz ungrammatisch wird oder das Verb seine Bedeutung verändert, ist eine obligatorische Ergänzung.

Fakultative Ergänzungen:

Wer gibt (den Spielern Karten)?

Frau Müller putzt (irgendetwas).

Paul hat (uns)(einen Brief) geschickt.

Subjekt und Objekte sind immer Ergänzungen, Adverbiale können Ergänzungen oder Angaben sein.

Direktionaladverbien sind valenzgebunden:

Er hat den Fernseher aus dem Fenster geworfen.

Lokaladverbien und Modaladverbien: sowohl valenzgebunden, als auch freie Angaben

Er benimmt sich wie ein Idiot.

Der Affe sitzt auf dem Baum.

Sie wohnt in München. (adverbiale Ergänzung)

Die Kinder spielen im Hof. (adverbiale Angabe)

Ergänzung (Komplement, Argument)		Angabe (Adjunkt)
valenzgebunden		frei
obligatorisch	obligatorisch oder fakultativ	fakultativ
Subjekt	Objekt	Adverbiale
vom Verb regiert		nicht vom Verb regiert

2. Umformung in einen separaten Satz (Helbig 1982)

Die Kinder spielen (im Garten) / und das geschieht im Garten.

*Paul wohnt in Berlin / *und das geschah in Berlin.*

Hans schrie lauthals / ??und das geschieht lauthals.

3. Nachfragetest

Die Kinder spielen, und zwar im Garten. (freie Angabe)

**Hans wohnt, und zwar unter der Brücke. (obligatorische Ergänzung)*

Anna isst, und zwar Bananen. (fakultative Ergänzung)

**Eva beantwortet, und zwar den Brief. (obligatorische Ergänzung)*

Ergänzungen (Komplemente)		Angaben (Adjunkte)
verbspezifisch/vom Verb selektiert: können nicht bei jedem Verb auftreten		frei hinzufübar: können im Prinzip bei jedem Verb auftreten
obligatorisch	fakultativ	
nicht weglassbar, ohne dass der Satz ungrammatisch wird	unter bestimmten Bedingungen weglassbar - mitverstanden - unbestimmt - kontextuell gebunden	Test zur Abgrenzung von fakultativen Ergänzungen: Umformung in einen extra Satz möglich. Nachtrag mit <i>und zwar</i> möglich.

EBENEN DER VALENZ

1. Logische Valenz: die Zahl der Ergänzungen ist durch das logische Prädikat vorgegeben, das ein Verb ausdrückt (= Prädikatenlogik)

z.B. *essen* – dem Verb liegt ein Prädikat zugrunde, das zwei Argumente (Ergänzungen) erfordert

ESS (x, y)

MITTEIL (x, y, z)

2. Semantische Valenz: eine Verb weist seinen Mitspielern auch bestimmte semantische Rollen

a) **Agens:** Handelnder, Verursacher eines Geschehens

Hans liest.

b) **Pateins/Thema:** direkt vom Geschehen betroffener Mitspieler

Peter öffnet die Tür.

c) **Rezipient:** Empfänger

Eva schickt dem Otto eine Mail.

d) **Experiencer:** Träger eines mentalen oder emotionalen Prozesses

Eva hasst Spinnen.

Dem Theaterbesucher gefällt die Aufführung.

e) **Stimulus:** Auslöser eines solchen Prozesses

Den Zuschauern gefiel die Aufführung.

f) **Instrument:** Mittel, das zu einem Zweck eingesetzt wird

Suppe isst man mit dem Löffel.

g) **Benefaktiv:** Nutznießer einer Handlung

Sie öffnet ihm die Tür.

3. Morphosyntaktische Valenz: Rektion = Kasus der Ergänzungen, die Präpositionen der Präpositionalobjekte u.a.

Eine vollständige Beschreibung der Verbvalenz umfasst:

- die Zahl der Leerstellen
- die Möglichkeiten ihrer syntaktischen Realisierung
- die Art der Beteiligung der einzelnen Mitspieler
- mögliche Selektionsbeschränkungen

essen (2-wertig)

Thematische Rollen	Agens	(Patiens)
Realisierungsform	Nominativ-NP	(Akkusativ-NP)
Syntaktische Funktion	Subjekt	(Akkusativobjekt)

Komplementsätze: füllen eine Valenzstelle des Verbs

Dass Hans nicht kommt, beunruhigt Anna. (Subjektsatz)

Wir bedauern alle, dass es ständig regnet. (Akkusativobjektsatz)

Die Valenz des Verbs bestimmt, ob eine Leerstelle durch einen Satz gefüllt werden kann:

Otto stört Anna. Das Otto singt, stört Anna.

*Otto isst Bananen. *Das Otto singt, isst Bananen.*

Beispiel: *stören (2-wertig)*

Der Gesang von Hans stört Anna.

Dass Hans singt, stört Anna.

Thematische Rollen	Stimulus	(Patiens/Experiencer)
Realisierungsform	Nominativ-NP dass-Satz	(Akkusativ-NP)
Syntaktische Funktion	Subjekt	(Akkusativobjekt)

logische Valenz – morphosyntaktische Valenz → kein 1:1-Verhältnis

*Hans log (*ihm/an ihn), dass er mit der Sache nicht zu tun habe.*

DATIVOBJEKT VS. FREIER DATIV

Dativobjekt: von der Valenz des Verbs gefordert

freier Dativ: nicht valenzgebunden

Er widmet ihr das Buch. (Dativobjekt)

Er tanzt ihr zu schlecht. (Freier Dativ)

- dativus commodi: bezeichnet eine Person, zu deren Gunsten etwas geschieht (Sie bügelt **mir** die Wäsche.)
- dativus incommodi: bezeichnet eine Person, zu deren Ungunsten etwas geschieht (Die Farbe ist **ihr** umgekippt.)
- dativus possessivus: Pertinenzdativ – bezeichnet ein Besitzverhältnis (Sie schminkt **ihm** das Gesicht.)
- dativus iudicantis: bezeichnet einen Beurteiler (Sie trinkt **ihm** zu viel.)
- dativus ethicus: bezeichnet eine persönliche Stellungnahme (Du bist **mir** ja ein schöner Freund!)